

## Unsere langjährigen Mitglieder stellen sich den Neumitgliedern vor

In loser Reihenfolge möchten wir gerne langjährige Mitglieder vorstellen. Nachfolgerinnen von Corinne Remund (nicht mehr BPW Mitglied Zofingen) wurden nach einer turbulenten Clubgeschichte (oder Vorgeschichte) erstmals zwei Co-Präsidentinnen und dies waren



### Sandra Rufli

Gilamstrasse 9C  
4665 Oftringen

Tel. Privat: 062 751 39 32  
E-Mail: suedsee@gmx.ch  
Geboren am: 19. Januar 1968  
Beitritt: 2002  
Funktion: 2006 – 08 Vorstand (Protokollführung)  
2009 – 2010 Co-Präsidium



### Dorothee Stich

Marktgasse 10  
4800 Zofingen

Tel. Privat: 062 745 00 01  
E-Mail: dorothee.stich@axilla.ch  
Geboren am: 12. April 1963  
Beitritt: 2001  
Funktion: 2008 – 2011 Vorstand (Finanzen und Programmgestaltung)  
2009 – 2011 Co-Präsidium  
seit 2010 Betreuung Website

Interview: geführt am 21. April 2018 durch Beatrix Aeschlimann

## Wie wurdet Ihr Mitglied von BPW? Wer hat Euch darauf aufmerksam gemacht – oder angeworben

**SR:** Mein damaliger Büropartner machte mich darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, sich zu vernetzen. Ich googelte unter Frauennetzwerken und meldete mich spontan als Gast an einem Anlass vom BPW Club Zofingen an. An diesem Abend wurde die Kerzenlichtfeier in Langenthal durchgeführt. Ich traf mich in Oftringen mit Judith Bürgi und Dorothee Stich und lernte bereits viele spannende und interessante Frauen kennen. Bei der Kerzenlichtfeier hatte ich noch nicht so den Zugang zu BPW, was sich aber später rasch änderte und bald darauf wurde ich Mitglied.

**DS:** Lustig, dass gerade du Trix mir diese Frage stellst, hattest du mich doch angefragt und im August 2000 an die Pot Luck Party in die Rothrister Waldhütte mitgenommen. Anfang Oktober 2000 habe ich die Mitgliedschaft beantragt und 2001 wurde ich aufgenommen.

## Wie war Euer Werdegang?

**SR:** Die kaufmännische Lehre bei der Crédit Suisse (damals noch SKA) hatte mein Interesse an Zahlen geweckt. Ich blieb nach der Lehre noch und hatte vor allem mit Hypotheken und mit Finanzierungen von KMU zu tun. Schon damals fand ich es spannend, hinter den analysierten Zahlen die Prozesse und die Menschen in den Firmen zu sehen.

Ich beschloss, die Weiterbildung zum eidg. Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen in Angriff zu nehmen und habe die berufliche Tätigkeit dazu in die Industrie gewechselt. Dort habe ich „von der Pike auf“ Buchhaltung gelernt und meine Kenntnisse stetig vertieft. Fortan waren auch Löhne, Kalkulationen und Betriebsbuchhaltung mein Alltag, und ich fand das sehr spannend.

Prägend war meine Tätigkeit bei der Porzellanfabrik Langenthal AG, wo ich innert kürzester Zeit infolge Umstrukturierungen mit Führungsaufgaben betraut wurde. Ehe ich mich umsah, war ich Leiterin Finanzbuchhaltung und kurz darauf übertrug man mir die Gesamtleitung von Finanzen, Personal und Immobilien sowie das Präsidium der Personalfürsorgestiftung. Es folgten zwei Restrukturierungen, Stellenabbau, und letztlich die Schliessung der Porzellanfabrikation in Langenthal und Verlagerung ins Ausland. Ich sah mich gekündigten Kreditverträgen und demonstrierenden Gewerkschaftern gegenüber. Mit gerade mal knapp 30 Jahren hatte ich gelernt, jegliche Art von Problemen in Angriff zu nehmen und eine Lösung zu finden. Ich habe die Herausforderungen angenommen, war in halb Europa tätig und noch heute profitiere ich beruflich von den Erfahrungen in dieser an sich sehr schwierigen Zeit.

Im Jahr 2000 machte ich mich selbständig und bot die erworbenen „Troubleshooter“-Fähigkeiten als Dienstleistung KMU Betrieben an. Ich absolvierte die Ausbildung zur eidg. Dipl. Treuhandexpertin, um den Bereich Steuern und Recht besser abdecken zu können. Im Jahr 2005 integrierte ich mein Treuhandbüro mitsamt allen Kunden in die BDO AG wo ich in Aarau als Teamleiterin 10 Jahre tätig war. Es folgten 3 Jahre als Bereichsleiterin Treuhand bei BDO AG in Baden. Nach 13 Jahren verlasse ich nun die Treuhandbranche wieder und ab September werde ich als Bereichsleiterin Finanzen bei der Qualinox AG in Walterswil tätig sein.

**DS:** Mein Werdegang war alles – nur nicht gradlinig. Aber genau die Kurven und Umwege sind es, die sich später als Kapital und hilfreich erwiesen haben. Was immer klar war: Ich wollte die berufliche Selbständigkeit, was weniger klar war: mit welchem Beruf. Meine Interessen waren zu vielfältig. Einerseits zog es mich Richtung Musik, Theater, Literatur, andererseits wünsche ich mir eine kreative Herausforderung, die mich handwerklich und intellektuell forderte und ausfüllte. Der Kontakt mit Menschen, soziales Engagement lagen mir am Herzen – aber ebenso gerne war ich Einzelkämpferin. Auf der einen Seite brauchte ich die Freiheit und gleichzeitig liebte ich es, Ordnung und Strukturen zu schaffen. Aufgaben mussten für mich immer einen Sinn haben, je unlösbarer eine Aufgabe, desto faszinierender fand ich sie. Ich liebe die Pflege von Details, aber ich liebe es genauso, maximale Effizienz zu erreichen. – Was also tun?!

Es würde zu weit führen, hier alle Stationen meine "Berufs-Lebens-Lernwegs" aufzuzählen, zumal es mehrere Phasen gab, in denen ich verschiedenes parallel machte. Auch das gehört zu mir: Wenn nicht alles unter einem Hut Platz hat, dann muss halt ein grösserer Hut her.

Etwas Ruhe kehrte dann 1992 ein, als ich meine eigene Werbeagentur gründete. Erstmals erlebte ich da sehr bewusst, wie sich meine Kurven und Umwege auszahlten, in dem ich auf-

grund der vielen Einblicke in Branchen und Tätigkeiten für entsprechend viele unterschiedliche Firmen die richtige Person war. Ab 1996 führte ich nebst der Werbeagentur eine Galerie und war zudem von der Stadt Zofingen beauftragt, ein Verkehrsbüro für die Stadt aufzubauen. Weitere drei Jahre später entstand der Bio Marché. Daneben unterrichtet ich während sieben Jahren an der BMS das Fach Marketing und Werbung.

Mittlerweile gibt es meine Werbeagentur seit über 25 Jahre und ich liebe diese Aufgaben noch wie am ersten Tag, auch wenn sie sich teilweise drastisch verändert haben. Gleichzeitig – und schon weit über 10 Jahre - führe ich als Geschäftsführerin auf Mandatsebene drei Stiftungen, eine AG und einen nationalen Verband. Ich wollte selbständig sein – Unternehmerin zu werden, das stand nicht auf dem Plan. Aber es stand vieles nicht auf dem Plan – und es ist gut so wie es jetzt ist!

### **Sandra und Dorothee, wie kam es überhaupt zu diesem Co-Präsidium? Ich sehe Euch als enge Freundinnen, war dieser Zusammenhalt immer schon so eng?**

**SR:** Im Jahre 2009 plante ich einen längeren Aufenthalt in der Südsee und wollte auf die Mitgliederversammlung hin demissionieren. Als wir die Mitgliederversammlung zwei Wochen vorher besprechen und organisieren wollten, teilte uns die damalige Präsidentin Corinne Remund überraschend mit, dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage wäre, das Präsidium weiter zu führen. Ausser mir traten noch drei weitere Vorstandsmitglieder zurück (davon zwei ebenfalls ausserordentlich) und Dorothee wollte unbedingt eine Lösung im Sinne des Clubs anstreben.

**DS:** Ich machte den Vorschlag, dass ich mich dazu bereit erklären würde, zusammen mit Sandra ein Co-Präsidium zu übernehmen und das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft mit Sandra. Sandra machte dann einen Rücktritt vom Rücktritt und das Abenteuer konnte beginnen! Nach zwei Jahren trat Sandra dann als Co-Präsidentin zurück, Ricarda Harris übernahm und ich begleitete sie noch ein Jahr als Co-Präsidentin. Zur Mitgliederversammlung 2012 konnte ich nebst dem Co-Präsidium dann auch die Programmgestaltung und das Ressort Finanzen ab- bzw. übergeben. Alle Aufgaben rund um die Website und ein paar kleiner Aufgaben im Hintergrund, die führe ich bis heute – auch ohne Vorstandsamt – weiter.

### **Was hat Euch am meisten geprägt?**

Die gemeinsame Zusammenarbeit haben wir sehr geschätzt und vom anderen lernen hat uns beide geprägt.

### **Was schätzt ihr dann jeweils an der anderen Person besonders?**

**SR:** Betreffend Kommunikation konnte ich unglaublich viel von Dorothee lernen. Ich kommuniziere eher sec und knapp. Durch Dorothee lernte ich, dass man das auch freundlich und motivierend tun kann. Zudem ist Dorothee ein Organisationsprofi: Sie denkt sehr vernetzt, bezieht alle und alles mit ein und denkt immer noch einen Schritt weiter, wenn ich schon lange denke, wir haben alles erledigt. Sie ist unglaublich kreativ und hat eine enorme Schaffenskraft, das bewundere ich sehr.

**DS:** Ich habe ganz viel von Sandra gelernt. Zuvor wollte ich es immer allen recht machen; Sandra war immer auf das Ziel fokussiert, ging pragmatisch ihren Weg und kam damit meistens direkt zum Ziel. Vorbildlich war für mich, wie speditiv sie jeweils die Mitgliederversammlungen führte. Sie kommunizierte immer klar, deutlich, sachlich, ehrlich und transparent. Sandra ist sehr mutig – aber deswegen nicht etwa weniger rücksichtsvoll oder umsichtig.

Übereinstimmend sagen beide, dass das gegenseitige Vertrauen sehr gross ist, sie sich blind vertrauen und sie sich auch stets einig waren, was das Beste für den Club ist. Während dem Co-Präsidium brachten sie den Club u.a. wie folgt weiter:

- Reglemente und Statuten wurden überarbeitet
- die gesamte Club-Administration wurde vereinfacht und bereinigt – dies auch im Blick auf die Vereinfachung bei Ressortübergaben
- Zum 15-Jahr-Jubiläum wurde ein Medienarchiv erstellt und allen Mitgliedern geschenkt
- Namensschilder für die Clubabende wurden eingeführt
- Die BPW-Geschenkgutscheine wurden "erfunden"
- Die Club-Website wurde aufgebaut
- Der Club-Newsletter wurde neu gestaltet und inhaltlich erweitert mit Meldungen zu BPW Switzerland, Europe und International um die weltweite Verbundenheit zu fördern
- Klausurtagungen für den Vorstand wurden eingeführt; dies war sehr zielführend
- Um beim internationalen BPW-Wettbewerb "1 + 1" (Neumitgliederwerbung) mitzumachen, kreierte Dorothee einen Flyer und innert kurzer Zeit konnten 15 Neumitglieder geworben werden. Dieser Erfolg brachte unserem Club den 3. Platz auf nationaler Ebene.

Und weil sie diese gemeinsame Arbeit im Vorstand "vermissten", organisierten die zwei die Herbstkonferenz 2015 und konnten somit den damaligen Vorstand von dieser grossen Aufgabe entlasten.

**DS:** Im Alltag bin ich eine Einzelkämpferin, als Vorstandsmitglied und als Co-Präsidentin lernte ich die Vorteile der Teamarbeit schätzen und das war für mich eine grossartige Erfahrung. Während dieser Vorstandstätigkeit haben sich tiefe Freundschaften ergeben, welche auch diese Zeit überdauert haben.

### **Ich kenne Euch als totale Powerfrauen. Wie werden Eure Batterien wieder aufgeladen?**

**SR:** Nach dem Co-Präsidium vermissten wir die gemeinsame Arbeit und den Austausch und deshalb machen wir nun zwei Mal pro Jahr ein sogenanntes „Prinzessinnenweekend“ und lassen uns von Kopf bis Fuss verwöhnen. Das gibt immer wieder zusätzliche Energie. Daneben habe ich ein Pferd, das mich auf Trab hält und nach einem kopflastigen Büroarbeitstag wieder in die Gegenwart der Natur holt. Ich entspanne bei guter Musik oder einem Buch.

**DS:** Mir sind meine Familie und meine Freunde sehr wichtig und alles, was mit Musik zu tun hat. Ich gehe sehr gerne in klassische Konzerte - eine weitere Gemeinsamkeit, die Sandra und ich haben und pflegen - und ich spiele selber Klavier und auch dabei kann ich auftanken.

### **Was hat Euch BPW beruflich und privat gebracht? Was schätzt Ihr besonders an unserem Netzwerk?**

**SR:** Was ich mir bereits zu Beginn vorgestellt hatte, den Erfahrungsaustausch mit den Frauen aus dem Netzwerk. Ich habe sehr gute Freundinnen bei BPW gefunden und die verschiedenen nationalen und internationalen Anlässe waren stets eine Bereicherung.

- Den ersten europäischen Anlass besuchte ich 2007 mit Hanni Golling in Valencia (Spanien).
- 2009 nahm Dorothee am Europäischen Kongress in München teil.

- 2011 war ich am Internationale Kongress in Helsinki
- 2012 waren Dorothee und ich am Europäischen Kongress in Sorrento (Italien)
- 2016 nahm ich am Europäischen Kongress in Zürich teil

**DS:** Nebst entstandenen Freundschaften steht für mich klar auch der gute Austausch mit Unternehmerinnen im Zentrum, bei nationalen und internationalen Events lernt man andere Sichtweisen kennen und davon kann ich profitieren. Dieser Austausch ist bereichernd – beruflich wie privat.

### **Was hat sich in Euren Augen in den letzten Jahren verändert? Was vermisst Ihr eher?**

**SR + DS** Das Programm ist nicht mehr sehr stark auf Business ausgerichtet; unser gesellschaftlicher Austausch findet ja nicht nur bei BPW statt, deshalb würden uns ein bis zwei gesellschaftliche BPW-Anlässe pro Jahr reichen. Wir wünschen uns zum Austausch mehr Unternehmerinnen, welche auch ihre Sichtweise darlegen und es wäre wünschenswert, wenn sich aus den Clubabenden vermehrt Inputs und Erfahrungen in den geschäftlichen Alltag mitnehmen liessen. Bei Vorstellungen von Neumitgliedern ist nebst dem persönlichen Anteil auch ein vertiefter Einblick in die berufliche Tätigkeit willkommen.

### **Was waren sehr positive Erlebnisse mit BPW?**

**SR** Ganz klar die nationalen und internationalen Anlässe. Das Zusammentreffen mit anderen Kulturen und teilweise sehr armen Frauen hat mir bewusst gemacht, wie privilegiert wir eigentlich sind. Den Austausch mit diesen BPW war für mich eine echte Bereicherung. Fragen wie „Wie geht es Deiner Familie? Habt Ihr genug zu essen? Bist Du mit einem Christen oder einem Muslim verheiratet?“ Haben mich sehr zum Nachdenken angeregt. Es gibt noch sehr viel zu tun und BPW ist die richtige Organisation, es anzupacken.

**DS** Was ich im beruflichen Umfeld bei Erstkontakten kaum erlebe, das erlebe ich bei BPW und finde es äusserst angenehm: Man stellt sich nicht mit Funktion oder "hierarchischem Grad" vor, sondern die erste Begegnung findet immer auf Augenhöhe statt. Alle sind einfach BPW.

### **Was waren eher negative Erfahrungen?**

**SR** Man muss sich immer bewusst sein, dass jede Vorstandstätigkeit neben dem Alltagsbusiness gemacht wird und in der Hitze des Gefechts Fehler passieren können. Ich hatte Mühe, wenn einfach nur genörgelt wurde ohne selber Verantwortung zu übernehmen. Zum Glück kam das selten vor und die positiven Reaktionen haben überwogen. Frustrierend war einzig die erfolglose Suche nach Vorstandsmitgliedern.

**DS** Auch bei BPW gehören negative Erlebnisse dazu genau wie im Alltag.

### **Was möchtet Ihr gerne der jüngeren BPW-Generation mitgeben?**

**SR + DS** Sich nicht nur in den sozialen Medien digital zu vernetzen sondern auch das persönliche Gespräch suchen und ein Netzwerk aus persönlichen Kontakten aufbauen. Zudem: sich als Frauen gegenseitig mehr unterstützen und wertschätzen.

Entdecken, dass sich Verbindlichkeit auszahlt und es sich lohnt, nicht nur in der Konsumhaltung zu leben. Input geben und Output holen. Der Austausch beruht auf Gegenseitigkeit, BPW ist nicht einfach eines von vielen Angeboten, sondern zu BPW voll und ganz stehen. Ein Engagement lohnt sich definitiv, es kommt sehr viel zurück.

## Was möchtet Ihr gerne noch mit BPW erleben?

**SR + DS** Es ist schon ein paar Jahre her, als wir das 50. Mitglied begrüßen durften. Mittlerweile sind wir nicht mehr ganz so viele. Wir würden uns freuen, wenn erneut das 50. Mitglied gefeiert werden kann und vor allem auch, wenn noch mehr jüngere Mitglieder dazu kommen, damit kein Generationenloch entsteht.

## Mit welcher bekannten Persönlichkeit möchtet Ihr gerne einmal einen Tag verbringen. Und wieso?

**SR** Mir imponiert der Komponist Antonin Dvorak. Auf Bildern wird er eher als kleiner, gedungener und ernsthafter Mann dargestellt und seine Musik passt gar nicht zum Erscheinungsbild. Wie war es möglich, dass eine solche Person so gewaltige Musik für die Ewigkeit schreiben konnte. Gerne würde ich ihn fragen, was er dazu meint, dass seine Nachfahren von den Einnahmen dieser einmaligen Musik bis heute noch sorgenfrei leben könnten, hätte es damals schon ein Urheberschutzrecht gegeben. *(Am gleichen Tag besuchte Sandra mit Arbeitskollegen im KKL ein Konzert von Antonin Dvorak, die 9. Sinfonie „aus der neuen Welt“).*

**DS** Auch ich bleibe bei der Musik. Gerne würde ich eine bekannte Dirigentin treffen, z.B. Lena-Lisa Wüstendörfer. Mich würde interessieren, wie sie es schafft, als Frau in einer klassischen Männerdomäne – und dann noch als junge und gutaussehende Frau! – ein ganzes Orchester, das teilweise ja aus lauter echten Diven besteht, unter einen Hut zu bringen und zum gemeinsamen Erfolg zu führen.

*Liebe Sandra, liebe Dorothee, vielen Dank für dieses spannende Gespräch. Für mich war es ein Novum, ein Doppelinterview zu führen. Bei herrlichstem Wetter vergingen die zwei Stunden im Nu und ich bin sicher, Ihr hättet mir noch viel zu erzählen. Ich wünsche Euch auf Euren gemeinsamen (BPW) Unternehmungen weiterhin viel Spass, Freude und gutes Gelingen.*